"Аифбау"

FFC-76
(11-42)

CROSS REFERENCE ON "AUFBAU".....

FOR:

Amendment to this License . . . . . ☐

Extension of this License . . . . . ☐

Renewal of this License . . . . . ☐

Correspondence concerning this application . ☐

Other (Specify)

For enclosures to letter of 2/14/44, #158

SEE: "AUFBAU" - EXHIBITS

00003

Appeal

File EST

TENTH ANNIVERSARY
OF THE
# AUFBAU
RECONSTRUCTION

MANFRED GEORGE
EDITOR

67 WEST 44TH STREET
NEW YORK 18, N.Y.

Datum des Poststempels.

Werter Freund:

Noch zu keiner Zeit hat die "Hagadah" die Erzaehlung von dem Auszuge der Kinder Israels aus Aegypten unserem Verstaendniss so nahe gebracht. Auch wir haben Anteil an den Wunder: "Meawduth lecheiruth" : aus der Sklaverei in die Freiheit zurueckgefuehrt worden zu sein.

Mehr und mehr hoeren wir von Juden in Europa, die dem Nazijoch entkommen sind. Aber die Befreiten wie die noch Unfreien haben unsere Hilfe noetig. Es ist unsere unerlaessliche Aufgabe, zu ihrer Erhaltung das unsere beizutragen.

Hierzu gehoeren M a z z o t h und koschere Speisen. Diese Mazzoth dienen nicht nur den Hungernden zur Saettigung, sondern dienen auch als Mittel zur Erfuellung einer religioesen Verpflichtung. Sie sind eine Botschaft der juedischen Herzen: Wir, die Befreiten, gedenken Eurer Not.

Zum Pessachfest muss das Joint Distribution Committee fuer mehr als eine Million verfolgter Juden Mazzoth und koschere Speisen bis in die fernsten Winkel der Erde hinaustragen.

Wir wenden uns daher an unsere Freunde, durch eine opferwillig reiche Spende zur MOHOTH CHITIM CAMPAIGN des UNITED JEWISH APPEAL - Division 170 - 250 West 57th. St. New York 19 NY. beizutragen.

Der AUFBAU - 67 West 44th. St. New York 18 NY. ist gern bereit, ihm zugeleitete Spenden an den United Jewish Appeal weiterzuleiten. Mit Rueck-sicht auf den fruehen Beginn des Pessachfestes, 29. Maerz - und die gewaltigen Transportschwierigkeiten bitten wir unsere Freunde, die Ueber-sendung der Spenden s o f o r t vornehmen zu wollen.

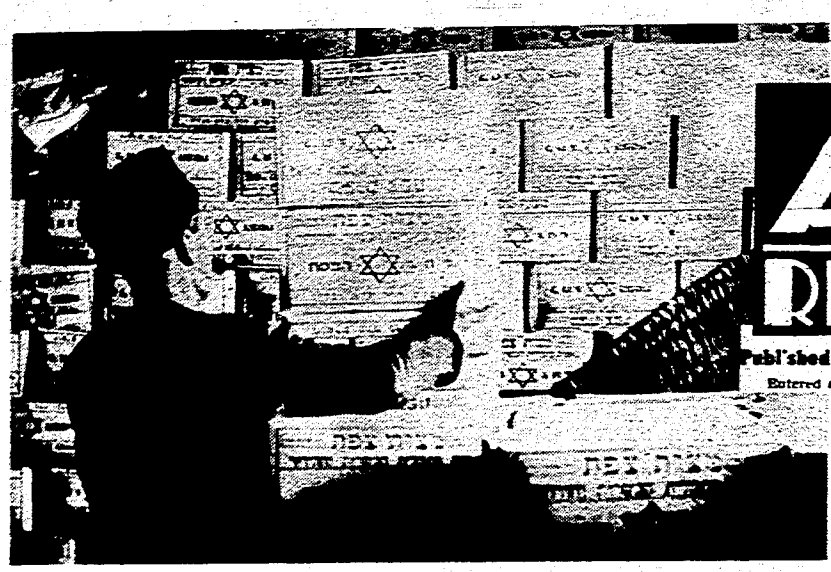
In dem Wissen, dass das Jahr 1945 unseren verfolgten Bruedern das Tor der Freiheit oeffnen wird, ist jeder von uns sich des hohen Privilegs bewusst, ein Befreiender, ein Mitaufbauender sein zu duerfen.

Mit bruederlichem Gruss:

Manfred George

Manfred George, Editor.

MG:JP




# AUFBAU
## RECONSTRUCTION

Published Weekly by the New World Club, Inc., 67 West 44th Street, New York 18, N. Y.

Entered as second-class matter January 30, 1940, at New York Post Office under Act of March 3, 1879.


**This Passover thousands of Jewish refugees will be provided with matzoth baked in the ancient city of Zefat in Palestine.**

# Spendet Mazzoth!

### Ein dringlicher Appell an die Leser des "Aufbau"

Einst waren Mazzoth unseren Vätern das Brot der Knechtschaft. Gegessen in einem Frohndienst so hart und schwer, dass die Erinnerung an die Qual jener Zeit eingebrannt ist in das Denken der nachkommenden Geschlechter für Zeit und Ewigkeit.

In dem furchtbaren Geschehen der letzten zwölf Jahre, das das der pharaonischen Zeit unmessbar übersteigt, werden Mazzoth zum Symbol der Freiheit für die wie Spreu im Wind verwehten Juden in aller Welt.

Freiheit kann nur unter Opfern errungen werden. So gigantisch ist dieser Kampf der Ueberlebenden um ihr Recht auf Menschenwürde, dass vom Einzelnen wie von der Gesamtheit gefordert werden muss: Anerkenne, erfülle Deine Verpflichtung, Hüter Deines Bruders zu sein. . . .

Die Stunde ist gekommen, da wir in Einheit verbunden uns zum Kampfe stellen müssen. Nicht mehr zur Abwehr — sondern zum Angriff. "Wenn Du nicht für Dich bist — wer dann — — ?"

**Der "Aufbau" appelliert daher eindringlich an seine Leser: Wandelt das Brot der Knechtschaft in das Brot der Freiheit. SPENDET MAZZOTH den Bedrängten und Bedrückten, den hungernden in aller Welt durch Eure Spende zur MOHOTH CHITIM CAMPAIGN — Mazzoth Beschaffungsaktion — des UNITED JEWISH APPEAL — Division 170 über den "AUFBAU", 67 West 44th Street, New York 18, N. Y.**

---

**AUFBAU**
67 W. 44th St., New York 18, N. Y.

**Anbei Meine Spende**

fuer die

**MOHOTH CHITIM**

**CAMPAIGN**

In Hoehe von $ .....
Name .....
Adresse .....
Organisation oder Gemeinde.....
.....
.....

Bitte ausschneiden und beifuegen

# AUFBAU

*American Jewish Weekly in German and English*
*Published by the New World Club, Inc.*

MANFRED GEORGE, EDITOR


March 10, 1944

Mr. John W. Peele
War Refugee Board
Washington, D.C.

My dear Mr. Peele:

Please find attached a clipping from "Aufbau" and an English translation of the editorial in question.

It pertains to the problem of passports for refugees.

Respectfully,

Manfred George

Manfred George
Editor


Office: 67 West 44th Street, New York 18, N. Y. . . Telephone: VAnderbilt 6-3168

FROM: AUFBAU
67 West 44 Street, NYC
VA 6-3168

3/10/44

# A UNITED NATIONS PASSPORT FOR REFUGEES

Mr. Fred K. Hoehler who, after his return from London, will be in charge of "Refugee Activities" for UNRRA, has a gigantic task to tackle. Innumerable problems present themselves owing to the fact that during the last ten years millions of men and women have lost their homes, their families, their living. Millions are wandering aimlessly across the continents; a more sensible world will have to guide them back to normalcy.

Innumerable people, however, have lost something else besides: their identification papers. As far as the latter are concerned, things won't be much different after the war from what they were before: people without passports, people who are not on record, are mere ghosts. The slightest breeze caused by the whim of a dissatisfied official may carry them off, across the nearest border. People without passports are easily targets for bureaucrats; hence it might be advisable to look into their problem in the near future.

This time, emergency passports won't suffice. The so-called Nansen passports, beneficial as they were in the past, cannot do in the present instance. For the repatriation and rehabilitation of millions of migrant refugees, involving a huge number of complex questions, is a lengthy task. The victims of war need identification papers that will carry them up to a time when the final settlements are made.

They need a passport which should be a uniform kind of document, a document recognized by all of the United Nations. It must not happen that while one allied government recognizes it, another refuses to do so. This difficult can be easily overcome: the certificates to be given to all those who are genuine refugees and do not in any way belong among the Nazis and their vassals, need simply be issued in the common name of all of the United Nations. Likewise, all privileges and obligations pertaining to such passports should be warranted by all of the United Nations. In this way alone, incidentally, can the prospective Nazi-Refugees be kept from availing themselves of the position of their former victims.

- o -

# AUFBAU

**RECONSTRUCTION**

Editor: MANFRED GEORGE
Assistant Editors: *S. Aufhäuser, Kurt Hellmer.*
*ADVISORY BOARD:*
*Louis Adamic, Rabbi J. M. Bach, Roger N. Baldwin, Richard Beer-Hofmann, Rabbi D. A. Jessurun Cardozo, Albert Einstein, Lion Feuchtwanger, Bruno Frank, Nahum Goldmann, G. von Grunebaum, Leopold Jessner, Freda Kirchwey, Rabbi Adolf Kober, Emil Ludwig, Thomas Mann, Harold R. Moskovit, Rabbi Max Nussbaum, Frederick Pollock, A. A. Roback, Franz Werfel.*
Advertising Manager: HANS E. SCHLEGER
Advertising rates on application. Member of Audit Bureau of Circulations
*Published weekly by the New World Club, Inc. (established 1924).*
67 West 44th Street, New York City 18. Tel.: VA 6-8160.

*Board of Directors: Otto Strauss, Chairman; Alfred Prager, Vice-Chairman; Willi Gunzburger, Treasurer; Fred H. Bielefeld, Manfred George, Hans E. Schleger, Ludwig Wronkow. Captain Wilfred C. Hulse, (on leave to the U. S. Army).*

Subscription Prices: U.S.A., its territories and possessions Canada, Cuba: $2.25 for ½ year; $4 a year. Other foreign countries: $2.75 for ½ year, $5 a year.—Single copies: 10¢.—Subscriptions for members of the armed forces: $3 a year

Vol. X—No. 10 March 10, 1944 119

Copyright 1944 by New World Club, Inc

## Ein United Nations Pass für Refugees

m. g. Fred K. Hoehler, der Mann, der, in Kürze von London zurückkehrend, die "refugee activities" der UNRRA übernehmen wird, steht vor einer ungeheuren Aufgabe. Zahllos werden die Fragen und Probleme sein, die sich aus der Tatsache ergeben, dass Millionen in den letzten zehn Jahren ihre Heimat, ihre Familien, ihre Existenz verloren haben. Millionen irren auf dieser Erde umher und müssen in einer gesünderen Welt in ein normales Leben zurückgebracht werden. Zahllose Menschen haben aber ausserdem auch noch eines verloren: ihre Papiere, ihren Pass. Und es wird nach dem Kriege in dieser Hinsicht nicht anders sein, als es schon vorher war; Menschen ohne Pass, Menschen, die nicht in den Akten existieren, sind Luftmenschen. Jeder Hauch eines behördlichen Unwillens kann sie über die nächste Grenze wehen. Die "American Federation of Jews from Central Europe" hat kürzlich in einem sehr vernünftigen Statement rechtzeitige Sicherheit dagegen gefordert, dass Staaten etwa nach dem Kriege aus Deutschland geflüchtete Juden ohne weiters wieder dorthin abschieben können. Passlosigkeit ist immer ein leichter bürokratischer Hebel zu solchen Prozeduren, und es wäre gut, wenn man sich rechtzeitig genug mit solchen Passfragen beschäftigen würde. Aber es dürfen keine Notpässe sein. Die Nansen-Pässe, so segensreich sie in vielen Fällen waren, sind keine Lösung für die kommende Nachkriegswelt. Repatriierung und Rehabilitation sind diesmal ungeheure Probleme, deren Lösung recht langwierig sein wird. Für diese Zeit muss für die Opfer des Krieges ein Pass geschaffen werden, der von den allierten Nationen nicht nur anerkannt, sondern einheitlich ausgegeben sein sollte. Es muss vermieden werden, dass solche Pässe in einem Staat gültig, im anderen Staat nicht gültig sind. Das kann am besten dadurch geschehen, dass alle jene Passlosen, die echte Refugees sind, und nicht in irgendeiner Form zu den Nazis und ihren Vasallen gehören, einen *United Nations Pass erhalten, dessen Rechte und Verpflichtungen sämtliche United Nations unterschreiben und garantieren.* Nur so ist es auch zu vermeiden, dass die kommenden Nazi-Refugees aller Art etwa von der Situation ihrer früheren Opfer profitieren.

## Schwester Klara

m. g. So grauenhaft gross die Unmenschlichkeit in diesem Kriege auch ist, so zahllos sind die menschlichen Taten Einzelner. Ein Buch, das sie der Nachwelt überliefern würde, könnte übervoll sein von Legenden des menschlichen Herzens. Alle diese Taten, die die Ehre unserer Zeit retten, geschehen abseits, irgendwo im Dunkel, und die meisten bleiben unbekannt und unerwähnt. Aber wo man eine hinaufheben kann ins Licht des öffentlichen Bewusstseins, soll man es tun. Dies ist der Fall einer holländischen christlichen Krankenschwester, Klara. Sie hatte seit langem einen jüdischen Knaben gepflegt, der beim Einbruch der Deutschen in Holland von einem Nazi aus einem Fenster geworfen worden war und beide Beine verloren hatte. Klara sorgte für ihn und war um ihn, bis eines Tages Plakate an allen Strassenecken klebten, die den Abtransport der Juden des Städtchens in Konzentrationslager anbefahlen. Schwester Klara suchte die deutschen Behörden auf und erbat sich eine Gunst: man möge sie mit dem Knaben zusammen deportieren. Die Erlaubnis wurde — mit einem Grinsen — gegeben. Das Mädchen und der Junge sind jetzt irgendwo in Polen — verschollen — vergessen —. Aber die Tat bleibt.

## Der bürgerliche Tod der deutschen Juden

S. A. Die letzte Verordnung des Nazi-Regimes gegen die Juden war [illegible] Sie nimmt jüdischen Organisationen nicht völlig [illegible] Verordnung sind die Juden in Deutschland [illegible] werden, ohne deportiert worden zu sein und [illegible] Juden aus Deutschland nicht nur individuell, [illegible] Gemeinschaft ausgebürgert und expropriiert [illegible] Ausrottungsaktion zweigleisig und baut [illegible] Er vernichtet, soweit wie möglich, die Jud[illegible] mordet. Er schafft gleichzeitig ein Ausrott[illegible] dem Krieg noch lebenden Juden.

Es wird für die Rechtsgelehrten der jü[illegible] ihren Wiedergutmachungsvorschlägen lohne[illegible] untersuchen. Hugo Marx hat den Weg gew[illegible] Juden in und aus Deutschland zu einer inter[illegible] gen. Andere Juristen sehen die Lösung in der [illegible] aller Hitlergesetze. In beiden Fällen sollte d[illegible] Hinblick auf die besagte Verordnung näher [illegible] geht um eine Lebensfrage der Juden in und [illegible] ob es im künftigen Deutschland Juden geben [illegible]

## Der Weg zurück

m. g. Die Eroberer der Welt kehren he[illegible] Die Henkersknechte, Plünderer, Ausbeuter u[illegible] sen der deutschen Beamten im eroberten [illegible] erfüllt auf den Bahnhöfen Osteuropas und v[illegible] zu bekommen. Wenn in den nach Polen un[illegible] mänien und Yugoslawien gelockten deutsch[illegible] noch ein Gran Kraft stecken würde, so wür[illegible] Zeichen tätiger Reue an die nächste Later[illegible] aber dazu die Flucht der deutschen kleinbü[illegible] zu sehr den Zustand der Panik erreicht. S[illegible] linge sind bereits aus den Ostgebieten "ev[illegible] befinden sich 160,000 frühere Südtiroler, 14[illegible] dem Don-Gebiet, 130,000 Deutsche aus W[illegible] nannten "Wehrbauern" jener von den Naz[illegible] tärischen Siedlergruppe im "Ostraum". Je [illegible] marsch geht, je wilder wird die Flucht. In [illegible] sich auf die Aufnahme von anderthalb Millio[illegible] die Nazis einst gestürzt werden sollten, hie[illegible] sie am meisten zu fürchten haben. Der [illegible] Hitler ihnen versprochen hat, besteht nur [illegible] Dunggruben, Rosenbergs Ost-Ministerium, [illegible] schaft in Berlin umgewandelt worden ist, [illegible] Mühlen der Geschichte mahlen wieder. . . .

*Strategische Probleme dieses Krieges*

# Die Vertei[illegible] der italienische[illegible]

**Von ADOLF CASP[illegible]**

Präsident Roosevelt hat in seiner letzten Pressekonferenz, eher beiläufig als offiziell, mitgeteilt, dass die italienische Flotte in drei Teile geteilt wird und die drei grossen Mächte, Amerika, England und die Sowjetunion je ein Drittel bekommen. Ausserlich sind, von Frankreich angefangen, alle Staaten, die nichts bekommen, und die Italiener, die gern wollen, dass die Schiffe an der Seite der Alliierten, aber unter italienischer Flagge kämpfen. Der Aerger ist selbstverständlich und gehört zu den unvermeidlichen Friktionen des Koalitionskrieges. Eine Sensation ist die Zuteilung der Schiffe an Russland. Denn die augenblickliche Arbeitsteilung zwischen den Westmächten und den Sowjets ist, dass diese den Land-, jene den Luft- und Seekrieg führen. Wollen die Sowjets nunmehr auch am Seekriege aktiven Anteil nehmen? Wie und wo können sie Seekrieg führen?

Die Rote Kriegsflotte erhält ungefähr: zwei Schlachtschiffe, drei Kreuzer, ein paar Unterseeboote und gegen zehn Zerstörer.

Diese fremden Kriegsschiffe in Dienst zu stellen, ist eine schwierige Aufgabe. Ob die Rote Flot-

*wanger, Bruno Frank, Nahum Goldmann, G. von Grimmelshausen, Leopold Jessner, Freda Kirchwey, Rabbi Adolf Kober, Emil Ludwig, Thomas Mann, Harold R. Maybovitz, Rabbi Max Nussbaum, Frederick Pollock, A. A. Roback, Franz Werfel.*

Advertising Manager: HANS E. SCHLEGER

Advertising rates on application. Member of Audit Bureau of Circulations

*Published weekly by the New World Club, Inc. (established 1924)*

67 West 44th Street, New York City 18. Tel.: VA 6-8260.

*Board of Directors: Otto Strauss, Chairman; Alfred Prager, Vice Chairman; Willi Guggenberger, Treasurer; Fred H. Bielefeld, Manfred George, Hans E. Schleger, Ludwig Wronkow, Captain Wilfred C. Hulse, (on leave to the U. S. Army).*

Subscription Prices: U.S.A., its territories and possessions, Canada, Cuba: $2.25 for ½ year; $4 a year. Other foreign countries: $2.75 for ½ year, $5 a year. Single copies: 10¢. Subscriptions for members of the armed forces: $3 a year.

Vol. X—No. 10 March 10, 1944 10¢

Copyrighted 1944 by New World Club, Inc.

## *Ein United Nations Pass für Refugees*

m. g. Fred K. Hoehler, der Mann, der, in Kürze von London zurückkehrend, die "refugee activities" der UNRRA übernehmen wird, steht vor einer ungeheuren Aufgabe. Zahllos werden die Fragen und Probleme sein, die sich aus der Tatsache ergeben, dass Millionen in den letzten zehn Jahren ihre Heimat, ihre Familien, ihre Existenz verloren haben. Millionen irren auf dieser Erde umher und müssen in einer gesünderen Welt in ein normales Leben zurückgebracht werden. Zahllose Menschen haben aber ausserdem auch noch eines verloren: ihre Papiere, ihren Pass. Und es wird nach dem Kriege in dieser Hinsicht nicht anders sein, als es schon vorher war; Menschen ohne Pass, Menschen, die nicht in den Akten existieren, sind Luftmenschen. Jeder Hauch eines behördlichen Unwillens kann sie über die nächste Grenze wehen. Die "American Federation of Jews from Central Europe" hat kürzlich in einem sehr vernünftigen Statement rechtzeitige Sicherheit dagegen gefordert, dass Staaten etwa nach dem Kriege aus Deutschland geflüchtete Juden ohne weiters wieder dorthin abschieben können. Passlosigkeit ist immer ein leichter bürokratischer Hebel zu solchen Prozeduren, und es wäre gut, wenn man sich rechtzeitig genug mit solchen Passfragen beschäftigen würde. Aber es dürfen keine Notpässe sein. Die Nansen-Pässe, so segensreich sie in vielen Fällen waren, sind keine Lösung für die kommende Nachkriegswelt. Repatriierung und Rehabilitation sind diesmal ungeheure Probleme, deren Lösung recht langwierig sein wird. Für diese Zeit muss für die Opfer des Krieges ein Pass geschaffen werden, der von den allierten Nationen nicht nur anerkannt, sondern einheitlich ausgegeben sein sollte. Es muss vermieden werden, dass solche Pässe in einem Staat gültig, im anderen Staat nicht gültig sind. Das kann am besten dadurch geschehen, dass alle jene Passlosen, die echte Refugees sind, und nicht in irgendeiner Form zu den Nazis und ihren Vasallen gehören, einen *United Nations Pass erhalten, dessen Rechte und Verpflichtungen sämtliche United Nations unterschreiben und garantieren.* Nur so ist es auch zu vermeiden, dass die kommenden Nazi-Refugees aller Art etwa von der Situation ihrer früheren Opfer profitieren.

## *Schwester Klara*

m. g. So grauenhaft gross die Unmenschlichkeit in diesem Kriege auch ist, so zahllos sind die menschlichen Taten Einzelner. Ein Buch, das sie der Nachwelt überliefern würde, könnte übervoll sein von Legenden des menschlichen Herzens. Alle diese Taten, die die Ehre unserer Zeit retten, geschehen abseits, irgendwo im Dunkel, und die meisten bleiben unbekannt und unerwähnt. Aber wo man eine hinaufheben kann ins Licht des öffentlichen Bewusstseins, soll man es tun. Dies ist der Fall einer holländischen christlichen Krankenschwester, Klara. Sie hatte seit langem einen jüdischen Knaben gepflegt, der beim Einbruch der Deutschen in Holland von einem Nazi aus einem Fenster geworfen worden war und beide Beine verloren hatte. Klara sorgte für ihn und war um ihn, bis eines Tages Plakate an allen Strassenecken klebten, die den Abtransport der Juden des Städtchens in Konzentrationslager anbefahlen. Schwester Klara suchte die deutschen Behörden auf und erbat sich eine Gunst: man möge sie mit dem Knaben zusammen deportieren. Die Erlaubnis wurde — mit einem Grinsen — gegeben. Das Mädchen und der Junge sind jetzt irgendwo in Polen — verschollen — vergessen —. Aber die Tat bleibt.

## *Der bürgerliche Tod der deutschen Juden*

S. A. Die letzte Verordnung des Nazi-Regimes gegen die Juden war die Bekanntmachung im Reichsgesetzblatt v. 2. Juli, 1943. Sie nimmt den Juden in und aus Deutschland den öffentlichen Rechtsschutz, der jedem Bürger durch die Anrufung der Gerichte zusteht, sie beraubt sie aller herkömmlichen und geltenden Bürgerrechte. Die entscheidende Bestimmung lautet, dass strafbare Handlungen, die von Juden begangen werden, unmittelbar durch die Polizei bestraft werden. Es gibt also für sie, soweit sie angeklagt oder denunziert werden, keinerlei Prozessverfahren. Soweit sie Kläger sein könnten, sind sie völlig wehrlos und rechtlos gemacht. Ihr Eigentum verfällt in jedem Falle nach dem Tode dem Reich. Es ist vielfach die Frage aufgetaucht, warum die Nazis sich die Mühe gemacht haben, eine solche Verordnung zu erlassen, nachdem sie doch schon längst in der Praxis alle Juden restlos entrechtet und vergewaltigt hatten.

Die Verordnung bedeutet aber rechtlich, dass die deutsche Regierung von heute ihren amtlichen Siegel unter ein bereits geschaffenes fait accompli gesetzt hat. Ihre formalrechtliche Bedeutung sollte deshalb im Hinblick auf die kommenden Wiedergutmachungsansprüche von den ihren Wiedergutmachungsverpflichtungen [illegible] untersuchen. Hugo Marx hat den Weg [illegible] Juden in und aus Deutschland zu auch [illegible] gen. Andere Juristen sehen die Lösung in der [illegible] aller Hitlergesetze. In beiden Fällen sollte [illegible] Hinblick auf die besagte Verordnung [illegible] geht um eine Lebensfrage der Juden in und [illegible] ob es im künftigen Deutschland Juden geben [illegible]

*Margraf & Co.*

*Juwelen*

*ANKAUF* *VERKAUF*

*Umarbeitungen · Reparaturen*

*Grosse Auswahl in feinsten Schweizer Uhren*

Telephone
El Dorado 5-5140
NEW YORK

655 FIFTH AVENUE
(Corner 52nd Street)
Suite 601

## *Der Weg zurück*

m. g. Die Eroberer der Welt kehren he[illegible] Die Henkersknechte, Plünderer, Ausbeuter u[illegible] sen der deutschen Beamten im erobarten [illegible] erfüllt auf den Bahnhöfen Osteuropas und v[illegible] zu bekommen. Wenn in den nach Polen un[illegible] mänien und Yugoslawien gelockten deutsch[illegible] noch ein Gran Kraft stecken würde, so wür[illegible] Zeichen tätiger Reue an die nächste Later[illegible] aber dazu die Flucht der deutschen Kleinbü[illegible] zu sehr den Zustand der Panik erreicht. S[illegible] linge sind bereits aus den Ostgebieten "ev[illegible] befinden sich 160,000 frühere Südtiroler, 1[illegible] dem Don-Gebiet, 130,000 Deutsche aus W[illegible] nannten "Wehrbauern" jener von den Naz[illegible] tärischen Siedlergruppe im "Ostraum". Je [illegible] marsch geht, je wilder wird die Flucht. In [illegible] sich auf die Aufnahme von anderthalb Milli[illegible] die Nazis einst gestürzt werden sollten, hie[illegible] sie am meisten zu fürchten haben. Der [illegible] Hitler ihnen versprochen hat, besteht nur [illegible] Dunggruben, Rosenbergs Ost-Ministerium, [illegible] schaft in Berlin umgewandelt worden ist, [illegible] Mühlen der Geschichte mahlen wieder. . . .

***Strategische Probleme dieses Krieges***

# Die Vertei[illegible] der italienische[illegible]

**Von ADOLF CASP[illegible]**

Präsident Roosevelt hat in seiner letzten Pressekonferenz, eher beiläufig als offiziell, mitgeteilt, dass die italienische Flotte in drei Teile geteilt wird und die drei grossen Mächte, Amerika, England und die Sowjetunion je ein Drittel bekommen. Aergerlich sind, von Frankreich angefangen, alle Staaten, die nichts bekommen, und die Italiener, die gern wollen, dass die Schiffe an der Seite der Alliierten, aber unter italienischer Flagge kämpfen. Der Aerger ist selbstverständlich und gehört zu den unvermeidlichen Friktionen des Koalitionskrieges. Eine Sensation ist die Zuteilung der Schiffe an Russland. Denn die augenblickliche Arbeitsteilung zwischen den Westmächten und den Sowjets ist, dass diese den Land-, jene den Luft- und Seekrieg führen. Wollen die Sowjets nunmehr auch am Seekriege aktiven Anteil nehmen? Wie und wo können sie Seekrieg führen?

Die Rote Kriegsflotte erhält ungefähr: zwei Schlachtschiffe, drei Kreuzer, ein paar Unterseeboote und gegen zehn Zerstörer.

Diese fremden Kriegsschiffe in Dienst zu stellen, ist eine schwierige Aufgabe. Ob die Rote Flottenleitung Vertrauen in die ita-

DAS BESTE BROT
ist und bleibt
Mazzanniker's
PUMPERNICKEL
VOLLKORNBROT
SCHWÄBISCHES BAUERNBROT
KOMMISBROT
SCHWARZWÄLDER KAFFEEBROT
LONG ISLAND FARMBROT
*Zu haben in allen Überseeschen Delikatessen, Grocery und "Park Stores"*
Treuende Kunden erwähnen immer wieder und völlig *unaufgefordert* — wie sehr unser Brot in seinem *feinen Geschmack* dem guten alten *deutschen Brot* gleichkommt . . . wie es sich *wochenlang frisch hält* . . . Mit einem Wort: es ist und bleibt für sie das beste Brot.
*Anrufen von Probe- u. Postbestellungen überall nach den Ver. Staaten*
106-08 Northern Blvd., Corona, L. I., N. Y.
Tel.: NA. 4-8713

FEB 24 1944

In reply please
refer to: 158

Dear Mr. George:

Thank you for your letter of February 14, 1944, and its enclosures concerning my appointment as Acting Executive Director of the new War Refugee Board.

The Board is always interested in receiving any information which organizations such as yours may have available concerning the rescue and relief of the victims of enemy oppression. I suggest that you may wish to call on us the next time you are in Washington for further discussions. I shall also take the liberty of having some of my staff call on you the next time they are in New York.

Very truly yours,

(Signed) J. W. Pehle

J. W. Pehle
Acting Executive Director

Mr. Manfred George,
Editor,
Aufbau,
67 West 44th Street,
New York 18, N. Y.

Cleared with JWP RBT

FHodel:hd 2/22/44

158

FILING AUTHORITY
TO: Mail & File
ANS. ✓
NO ANS. REQ.
INITIAL
DATE 2/24/44
CHa

# AUFBAU

*American Jewish Weekly in German and English*
*Serving the Interests and the Americanization of the Immigrants.*

MANFRED GEORGE, EDITOR


ADVISORY BOARD

LOUIS ADAMIC
J. M. BACH
ROGER N. BALDWIN
RICHARD BEER-HOFMANN
D. A. JESSURUN CARDOZO
ALBERT EINSTEIN
LION FEUCHTWANGER
BRUNO FRANK
NAHUM GOLDMANN
GUSTAVE VON GRUNEBAUM
LEOPOLD JESSNER
FREDA KIRCHWEY
ADOLF KOBER
EMIL LUDWIG
THOMAS MANN
HAROLD R. MOSKOVIT
MAX NUSSBAUM
FREDERICK POLLOCK
A. A. ROBACK
FRANZ WERFEL

CIRCULATION MANAGER:
LUDWIG WRONKOW


February 14, 1944

Mr. John W. Pehle
Acting Executive Director
War Refugee Board
Washington, D.C.

Dear Mr. Pehle:

"Aufbau" wishes to express its deep gratification at your appointment as acting executive director of the War Refugee Board. It is our urgent wish to offer you the support and assistance of our paper which is published by the New World Club, the outstanding organization of immigrants for 20 years. We are deeply convinced that your experience as director of the Foreign Fund Control and your ardent interest in the refugee question will be a source of hope and reassurance for all our friends and readers.

The "Aufbau", as the only newspaper of immigrants from Central Europe, has for years supported the idea of an American institution to save Nazi victims from Europe and is therefore offering you its wholehearted cooperation.

The "Aufbau" is the only immigrant paper to bring extensive information about the situation of national minorities in Europe, particularly Jews, without preference for any European nation. Its entire independence from any government inside and outside of Europe makes it possible for us to have objective and full reports which would be of value to the War Refugee Board. Our paper reaches people all over the world to an extent no other immigrant newspaper can claim. Thousands of our readers have relatives and friends in European countries who have to be saved. These readers are willing to support any financial and other attempts to save those people. The "Aufbau" reaches all the committees and organizations overseas the collaboration of which is needed by the War Refugee Board.


Office: 67 West 44th Street, New York City . . . Telephone: VAnderbilt 6-3168
Published by the New World Club, Inc.

# AUFBAU

*American Jewish Weekly in German and English*
*Published by the New World Club, Inc.*

EDITOR
MANFRED GEORGE

ASSISTANT EDITORS
B. AUFHAUSER
KURT HELLMER

ADVERTISING MANAGER:
HANS E. SCHLEGER

CIRCULATION MANAGER:
LUDWIG WRONKOW

BOARD OF DIRECTORS:
WILFRED C. HULSE
CHAIRMAN
(ON LEAVE TO THE U. S. ARMY)
OTTO STRAUSS
ACTING CHAIRMAN
FRED H. BIELEFELD
MANFRED GEORGE
WILLY GUNZBURGER
ALFRED PRAGER
HANS E. SCHLEGER
LUDWIG WRONKOW

ADVISORY BOARD
LOUIS ADAMIC
J. M. BACH
ROGER N. BALDWIN
RICHARD BEER-HOFMANN
D. A. JESSURUN CARDOZO
ALBERT EINSTEIN
LION FEUCHTWANGER
BRUNO FRANK
NAHUM GOLDMANN
GUSTAVE VON GRUNEBAUM
LEOPOLD JESSNER
FREDA KIRCHWEY
ADOLF KOBER
EMIL LUDWIG
THOMAS MANN
HAROLD R. MOSKOVIT
MAX NUSSBAUM
FREDERICK POLLOCK
A. A. ROBACK
FRANZ WERFEL



The news from the "Aufbau" is reaching the underground movements in Europe through various channels. It informs those countries which have harbored refugees about the European situation and gives on the other hand information to those persons in occupied countries who are engaged in helping Nazi victims.

The "Aufbau" is also the only paper which has brought together families torn apart by the events by publishing search lists and finding lost addresses. The Red Cross and other organizations have been using the "Aufbau" for a long time.

In addition to that all publications by governments in exile, as well as those by soldiers of the United Nations and all persons connected in some way or other with refugee problems are reading the "Aufbau" in order to get information.

Our "Aufbau" is being used by the authorities in this country as a means to spread information and we would be very happy to know in what way we might be helpful to the War Refugee Board in its important work.

Very sincerely

manfred george

Manfred George
Editor

Encl.

Office: 67 West 44th Street, New York 18, N. Y. . . Telephone: VAnderbilt 5-3168